

## Nachrichten.

---

Die **Königl. Sächsische Kommission für Geschichte**, die am 8. Dezember 1904 unter Vorsitz Seiner Exzellenz des Herrn Kultusministers Dr. von Seydewitz ihre 9. Jahresversammlung abhielt, hat im Laufe des verflossenen Jahres ihren Ehrenförderer, Seine Majestät König Georg, und zwei Mitglieder verloren: den Geh. Hofrat Prof. Dr. Ratzel († 9. August 1904) und den in den Ruhestand getretenen Direktor des Kriegsarchivs Oberstleutnant Exner. Seine Majestät König Friedrich August erklärte sich huldvoll bereit, als Ehrenförderer an die Spitze der Kommission zu treten. An Stelle von Exner trat sein Amtsnachfolger Major z. D. Hottenroth als Vertreter des Kriegsarchivs in die Kommission ein; zu ihrem Mitgliede wurde ferner Archivrat Dr. Lippert-Dresden gewählt.

Veröffentlicht hat die Kommission während des letzten Jahres: das Lehnbuch Friedrichs des Strengen, Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen, 1349—50, herausgegeben von Woldemar Lippert und Hans Beschorner, und die zweite Hälfte des zweiten Bandes der Politischen Korrespondenz des Herzogs und Kurfürsten Moritz von Sachsen, herausgegeben von Erich Brandenburg. Beide Werke sind im Verlage von B. G. Teubner in Leipzig erschienen. Für den in Vorbereitung befindlichen dritten Band der Politischen Korrespondenz hat Brandenburg, wie gleich hier bemerkt sein mag, die Heranziehung einer gut geschulten jüngeren Kraft in Vorschlag gebracht, und die Kommission hat dem Vorschlage zugestimmt.

Von den zahlreichen Unternehmungen, die sonst die Kommission beschäftigen, befinden sich bereits im Druck der I. Band der Akten und Briefe des Herzogs Georg, herausgegeben von Fel. Gefs, der in nächster Zeit erscheinen wird, und der Briefwechsel der Kurfürstin Maria Antonia mit der Kaiserin Maria Theresia, herausgegeben von W. Lippert. Archivar Dr. Merx in Marburg stellt das Manuskript des I. Bandes der Akten zur Geschichte des Bauernkrieges in Mitteldeutschland, Archivar Dr. J. Kretschmar in Hannover das Manuskript seines Werkes „Zur Geschichte des Heilbronner Bundes (1633)“, Dr. P. Haake das Manuskript der „Entwürfe und Briefe Augusts des Starken“ für 1905 in Aussicht. Auch mit dem Drucke der sogenannten „Instruktion eines Vorwerksverwalters des Kurfürsten August“ wird hoffentlich im Laufe dieses Jahres wenigstens begonnen werden können. Dagegen wird Dr. W. Görlitz in Niesky wegen mannigfacher Berufsgeschäfte erst bis Ende 1906 den